

Modulbeschreibung Master of Science Angewandte Psychologie

Kursbezeichnung	Kolloquium			
Code	070102.EN/11			
Studiengang	Angewandte Psychologie x Studienrichtung Arbeits-, Organisations- & Personalpsychologie x Studienrichtung Wirtschaftspsychologie <input type="checkbox"/> Bachelor x Master			
Modulgruppe	7. Master-Arbeit und Kolloquium			
Typus (Erklärung am Ende)	x Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht			
Studienniveau (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Basic <input type="checkbox"/> Intermediate x Advanced <input type="checkbox"/> Specialised			
ECTS-Credits	2 ECTS-CP Die Veranstaltung läuft über 2 Semester <u>beginnend mit dem jeweiligen Herbstsemester</u>. ECTS-CP Kriterien: Teilnahme an den <u>2</u> Einführungsterminen zu Beginn des jeweiligen HS sind die Basis, obligatorisch wird <i>einmalig die Online-Präsentation der eigenen Masterarbeit</i> vorausgesetzt (per synchrone Videokonferenz, die Betreuungsperson muss ebenfalls anwesend sein) und - ebenfalls obligatorisch - <i>die aktive Diskussionsteilnahme an mind. 12 Online-Präsentationen der Kommiliton/-innen</i> (d.h. Teilnahme an ca. 4-6 Online-Termine je nach Anzahl der Präsentationen pro Termin). Das entspricht 20 Kontaktlektionen.			
Gesamtaufwand in Stunden	<i>Total</i>	<i>Kontaktstudium</i>	<i>Begleitetes Selbststudium</i>	<i>Individuelles Selbststudium</i>
	60	Mind. 20		Ca. 40
Angebotszyklus	Fortlaufend, jeweils startend im Herbstsemester.			
Verantwortliche Ansprechpersonen	Prof. Dr. Carmen Zahn Dr. Anna-Lena Roos			
Kontakt	carmen.zahn@fhnw.ch annalena.roos@fhnw.ch			

<p>Lernziele/Kompetenzen</p>	<p>Das Kolloquium bietet Gelegenheit, Fertigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens und Argumentierens anhand der eigenen Masterarbeit zu entwickeln. Zudem werden Aspekte der Masterarbeit wissenschaftlich im digitalen bzw. hybriden «Raum» präsentiert und mit den betreuenden Dozierenden, anderen Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule ausführlich diskutiert.</p> <p>Fachkompetenz Die Studierenden lernen ihr im Masterstudium erworbenes Wissen, fachlich wie auch methodisch, sowohl in Diskussionen als auch in einer eigenen Online-Präsentation auf eine ganz bestimmte und praxisorientierte Themenstellung anzuwenden. Sie müssen die relevanten Informationen aus den psychologischen und nicht-psychologischen Bereichen ausfindig machen und in die Masterarbeit integrieren. Sie sind in der Lage die fachlichen Themen wissenschaftlich präzise darzustellen und differenziert darüber zu diskutieren.</p> <p>Methodenkompetenz Die Studierenden können ihre (geplante) Masterarbeit angemessen strukturieren und online präsentieren. Sie sind in der Lage, eine fundierte Online-Präsentation mit mündlichem Vortrag per Videokonferenz zu gestalten und umzusetzen. Sie können dabei insbesondere die Methodenwahl bei der Masterarbeit klar begründen und gegebenenfalls auch von angrenzenden Verfahren abgrenzen. Sie können ihre wissenschaftlichen Befunde und die Befunde anderer wissenschaftlicher Arbeiten in einem grösseren Plenum im digitalen «Raum» einer Videokonferenzschaltung kritisch diskutieren. Sie kennen die in der Psychologie üblichen Zitierregeln und wissenschaftlichen Recherchemethoden.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, im digitalen «Raum» einer Videokonferenz konstruktives Feedback und konstruktive Kritik zu geben und anzunehmen.</p> <p>Sozialkompetenz <i>Die Studierenden</i> können zu Masterarbeiten ihrer Kommilitonen/-innen via digital vermittelte Kommunikation per Videokonferenz und Chat eine respektvolle aktive Diskussion anleiten/moderieren</p>
<p>Lerninhalte</p>	<p>An den einführenden Veranstaltungsterminen (jeweils im Herbstsemester) werden die Grundlagen wissenschaftlichen Recherchierens, Schreibens und Argumentierens, sowie des Präsentierens behandelt. Danach werden nach Bedarf pro Termin minimal zwei Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert. Inhalt der Präsentationen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsstand und Fragestellung - Untersuchungsdesign und -planung - Ergebnisse, Bewertung und Interpretation <p>Die Betreuungspersonen der Studierenden, deren Arbeiten vorgestellt werden, sind jeweils anwesend.</p> <p>Themen pro Termin werden von den Studierenden koordiniert</p>

Lehrformen und -methoden	Online-Vortrag bzw. Online-Präsentation und Diskussionsleitung (pro Person max. 30 Minuten) Moderation der Diskussion erfolgt durch die Studierenden
Unterrichtssprache	Deutsch
Leistungsnachweis	Gesamtbewertung (individuell) = 60 % für aktive Teilnahme Diskussionen + 40 % für Präsentation <input type="checkbox"/> 6er Skala <input checked="" type="checkbox"/> 2er Skala (bestanden / nicht-bestanden) Hat als Teil der Masterarbeit keine eigene Benotung, aber ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Masterarbeit.
Bibliographie	--
Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)	Module der Modulgruppen 2 und 3 Studierende ab zweiter Studienhälfte
Abgrenzung zum Bachelor	Im Bachelor wird der aktuelle Stand und Feedback informell nur mit der begleitenden Person ausgetauscht. Im Kolloquium muss die Arbeit viel differenzierter und formaler an ein breiteres Publikum gebracht werden. Die Komplexität der Masterarbeit ist höher als bei der Bachelorarbeit.
Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master	Masterarbeit Module der Modulgruppe 2 und 3
Bemerkungen	Unterrichtsverlauf: Regulär über ein Jahr (Herbstsemester und Frühjahrssemester) jeweils dienstags (ca. 14-tägig), ab 16.15 oder 17.15 Uhr bis ca. 19:30 Uhr, 2-3 stündig. Start ist immer im HS mit 2 Einführungsveranstaltungen als Basis und für die weitere Terminkoordination. Die erste Einführung findet im Präsenzunterricht statt. Je nach Anzahl Teilnehmender wird dort auch die weitere Planung der folgenden Online-Präsentationstermine besprochen. Ergänzendes Angebot: Bibliothekstermin „Refresher“ zum Thema „Literatur-Recherche“

LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p>B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p>I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse)</p> <p>A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p>S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p>C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p>R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim «begleiteten Selbststudium» erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das «individuelle Selbststudium» deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf)</p>
<p>*Lernziele/ Kompetenzen</p> <p>> Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>> Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p>Fachkompetenz <i>Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> > Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen > Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann <p>Methodenkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</i></p> <p>Selbstkompetenz <i>Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</i></p> <p>Sozialkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</i></p>